

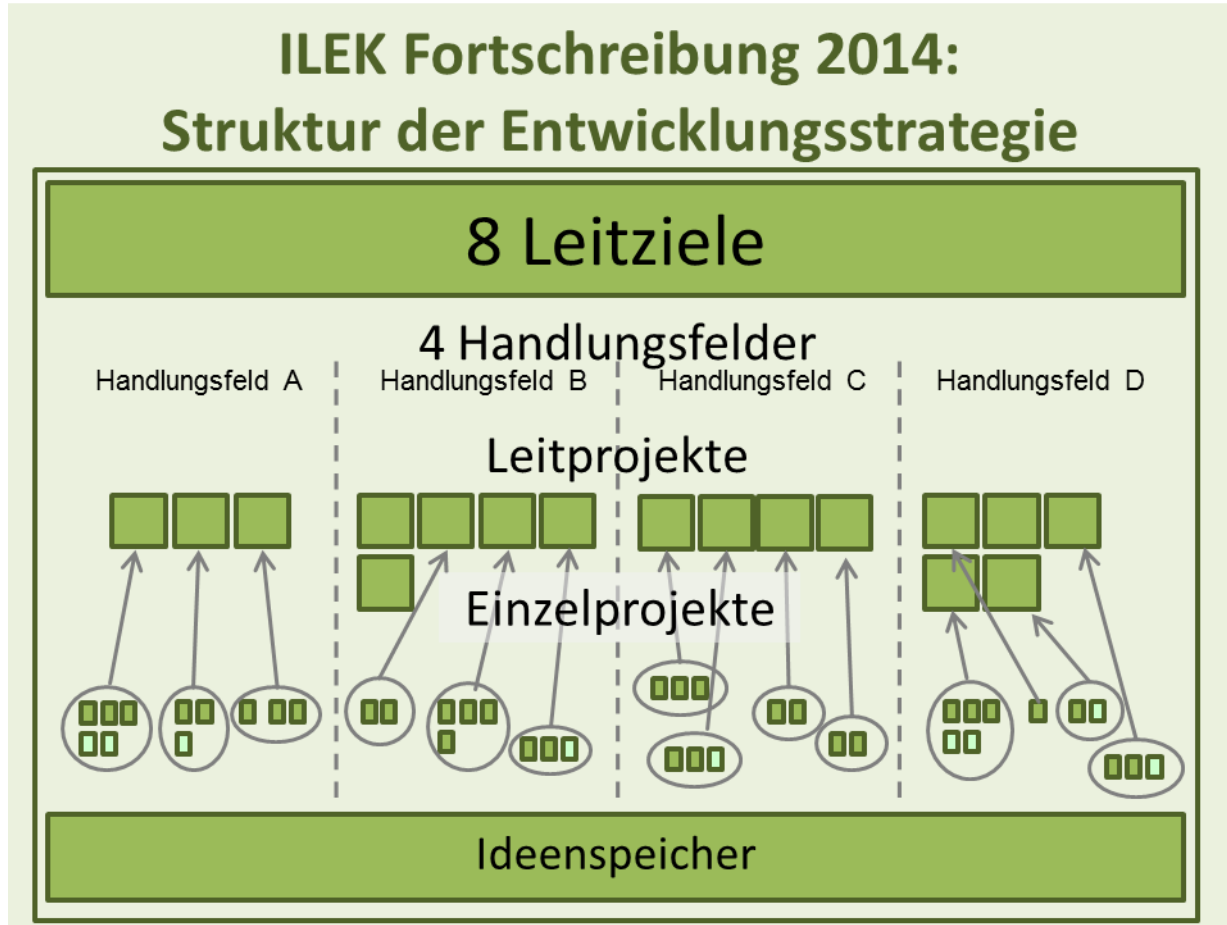
Entwicklungsstrategie für die ILE-Region Magdeburg 2014

Inhalt

1. Aufbau der Entwicklungsstrategie	2
2. Leitziele	3
3. Handlungsfelder	3
4. Leitprojekte	3
4.1. Leitprojekte im Handlungsfeld A: Wirtschaftsentwicklung.....	4
4.1.1. Regionale Initiative Breitband.....	4
4.1.2. Regionale Offensive zum Klimaschutz.....	5
4.1.3. Regionaler Fonds zur (Ko-)Finanzierung von Projekten.....	6
4.1.4. Willkommensagentur für Neubürger und Fachkräfte	7
4.1.5. Überregionale Bekanntmachung regionaler Produkte	8
4.1.6. Innovative Direktvermarktung regionaler Produkte	9
4.1.7. Bildungslandschaft Region Magdeburg.....	10
4.1.8. Bildungspartnerschaft ökologische/historische Baustoffe.....	11
4.1.9. Aus- und Weiterbildung Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	12
4.1.10. Landes-Fortbildungsakademie in der Region Magdeburg	13
4.1.11. Ideenspeicher Handlungsfeld A.....	14
4.2. Leitprojekte im Handlungsfeld B: Wohnen und Lebensqualität	15
4.2.1. Kommunikationszentren in den Ortschaften	15
4.2.2. Innovative regionale Ansätze Nahversorgung.....	16
4.2.3. Ehrenamtsmanagement	17
4.2.4. Initiative Neues Wohnen im Alter	18
4.2.5. Heimatkunde und Kultur für die Jugend	19
4.2.6. Offensive Innenentwicklung.....	20
4.2.7. Ideenspeicher Handlungsfeld B.....	21
4.3. Leitprojekte im Handlungsfeld C: Kulturlandschaft und Naturraum	22
4.3.1. Multifunktionales Wegenetz.....	22
4.3.2. Bau.Kultur.Region Magdeburg	23
4.3.3. Landwirtschaft: transparent und attraktiv	24
4.3.4. Informations- und Bildungskampagne Biosphärenreservat	25
4.3.5. Ideenspeicher Handlungsfeld C	26
4.4. Leitprojekte im Handlungsfeld D: Naherholung und Tourismus	27
4.4.1. Aktionen zum Kennenlernen regionaler Produkte.....	27
4.4.2. Radwander-Region Magdeburg	28
4.4.3. Optische Telegrafienlinie Berlin-Koblenz in der ILE-Region Magdeburg	29
4.4.4. Städtepartnerschaftsradweg Braunschweig – Magdeburg	30
4.4.5. Profilierung als Wander-Region.....	31
4.4.6. Kulturfernwanderweg Hugenotten- und Waldenserpfad (Europäische Kulturroute)	32
4.4.7. Profilierung als Wassersport-Region.....	33
4.4.8. Wasserstraßenkreuz (Arbeitstitel)	34
4.4.9. Nachnutzung von Bahnstrecken.....	35
4.4.10. Ideenspeicher Handlungsfeld D	36

1. Aufbau der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie wurde unter Berücksichtigung von Anregungen aus der Zukunftskonferenz weiterentwickelt. Ziel war eine deutliche Vereinfachung der Struktur der Entwicklungsstrategie gegenüber der Darstellung im ILEK.



- Die **Leitziele** benennen, was durch die Umsetzung der Projekte für die Region erreicht werden soll.
- Die **Handlungsfelder** dienen der Strukturierung der Leitprojekte und Projekte. Sie benennen Felder, in denen die Region tätig werden will.
- **Leitprojekte** beschreiben Aktivitäten, die die Region im Sinne der Entwicklungsziele voranbringen sollen. Die Leitprojekte werden meist durch mehrere Einzelprojekte umgesetzt.
- **Einzelprojekte** sind Bausteine zur Umsetzung eines Leitprojekts, für die von einem Träger ein Förderantrag gestellt wird, bzw. die von einem Träger mit eigenen Mitteln umgesetzt werden.
- Im **Ideenspeicher** werden alle Projektideen zusammengefasst, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Fortschreibung nicht als Leitprojekt geeignet erscheinen.

2. Leitziele

Die Leitziele wurden nach der Zukunftskonferenz zusammengefasst und komprimiert. Der aktuelle Vorschlag der Leitziele ist:

- Stärkung des Regionalbewusstseins
- Profilierung und Bekanntmachung der Region
- Intensivierung der Zusammenarbeit in der Region, insbesondere auch zwischen Landeshauptstadt und Umland
- Gestaltung des Demografischen Wandels
- Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft
- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Klimaschutz und Klimaanpassung
- Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen

3. Handlungsfelder

Die Handlungsfelder wurden nach der Zukunftskonferenz minimal geändert. Die Handlungsfelder sind:

- Wirtschaftsentwicklung
- Wohnen und Lebensqualität
- Kulturlandschaft und Naturraum
- Naherholung und Tourismus

4. Leitprojekte

Entsprechend der Definition von Leitprojekten sind die Ideen aus der Zukunftskonferenz und darüber hinaus von Akteuren eingebrachte Ideen in Leitprojekten zusammengefasst und nach Handlungsfeldern dargestellt. Einige Ideen wurden in passendere Handlungsfelder verschoben.

Am Ende jedes Handlungsfelds sind die Ideen aufgeführt, die aktuell nicht als Leitprojekt geeignet scheinen (Ideenspeicher), z.B. weil sie keine regionale Ausrichtung haben, sich nicht als Leuchtturmprojekt eignen (Vorbild für andere Kommunen der Region) oder sich der Inhalt nicht aus den vorliegenden Informationen erschließt. Werden diese Ideen präzisiert, könnten sie noch zu einem Leitprojekt werden.

4.1. Leitprojekte im Handlungsfeld A: Wirtschaftsentwicklung

4.1.1. Regionale Initiative Breitband

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung	<input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität	<input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum	<input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die flächendeckende Versorgung der Region mit Breitbandinternet ist weit vorangeschritten, es stehen jedoch häufig nur niedrige Bandbreiten zur Verfügung. ▪ Nutzung moderner webbasierter Angebote, z.B. Internettelefonie (VoIP) oder Internetfernsehen (IPTV) ist nur sehr eingeschränkt möglich. Besonders Firmen benötigen deutlich größere Bandbreiten für Down- und Upload. 			
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beseitigung der verbliebenen weißen Flecken in der Breitbandversorgung und Aufbau eines Hochleistungsdatennetzwerks (Next Generation Access , kurz: NGA). 			
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung von Wirtschaftlichkeitslücken oder Förderung passiver Infrastruktur. ▪ Zweitverlegung von Leerrohren bei Straßenbauarbeiten ▪ Flächendeckende Errichtung eines Hochleistungsdatennetzwerks (NGA) auf Grundlage der Machbarkeitsstudien, die die Landkreise in Auftrag gegeben haben. 			
Umsetzungsakteure	Landkreise Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, Breitbandversorgung Referat 51 ländliche Entwicklung			
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region	<input type="checkbox"/> Teilräumlich	<input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER	<input checked="" type="checkbox"/> EFRE	<input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl				
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region		
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze		
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen			

4.1.2. Regionale Offensive zum Klimaschutz

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt keine regional abgestimmte Strategie zum Ausbau erneuerbarer Energien, zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und des Energieverbrauchs. ▪ Der Stromverbrauch in der Region kann zwar schon zur Hälfte durch Nutzung erneuerbarer Energien in der Region abgedeckt werden, es sind aber noch ungenutzte Potenziale vorhanden. ▪ Es gibt viele Förderprogramme für Verbraucher, Wirtschaft, Kommunen und Bildungsträger: u.a. Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Bank) und die Nationale Klimaschutzinitiative. Auch die Landesprogramme zu EFRE und ELER bieten Ansatzmöglichkeiten.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regional abgestimmter und zielgerichteter Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien und der Elektromobilität. ▪ Gemeinsame Aktivitäten zur Akzeptanzschaffung und zur Reduzierung des Ausstoßes klimaschädlicher Gase.
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integriertes Klimaschutzkonzept für die ILE-Region oder jeweils für die Landkreise und die Stadt Magdeburg als Grundlage für den Ausbau regenerativer Energien. ▪ Energie-/Klimaschutzagentur für die (ILE-)Region Magdeburg <ul style="list-style-type: none"> – Informations- und Beratungsangebote für Private, Wirtschaft, Kommunen – Vermittlung von Beratungen und Fördermöglichkeiten ▪ Regionales Stromprojekt "Bördestrom": Kommunen kaufen das Stromnetz von den Energieversorgern, gründen ein gemeinsames Gemeindegewerk und vermarkten das Stromnetz selbst. ▪ Einrichtung eines Bürgerwindparks in Kooperation (Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg, Helionat eG, Enercon, Kommunen, Städtische Werke Magdeburg). ▪ Effizienzoptimierte Nutzung der Bioenergie in Zusammenarbeit mit der "Bioenergie Region Altmark 2.0"). <ul style="list-style-type: none"> – Nutzung der Ergebnisse des Modellprojekts Feldgehölzgestaltung/Biomassennutzung in der Börde (Zwischenbericht Stand 2012). – Beispiel: Projekt im Drömling zur Grasschnittverwertung durch Optimierung einer Biogasanlage. ▪ Ausweitung der Holznutzung zu Heizzwecken <ul style="list-style-type: none"> – Holzhackschnitzel – Nutzung von Landschaftspflegeabfällen ▪ Energieautarke Siedlung bzw. energieautarkes Dorf als Leuchtturmprojekt (Kommunen, Landwirtschaft, Bevölkerung, Genossenschaften, Wirtschaft). ▪ Förderung von Energie-Genossenschaften durch Beratung (Neugründung, Unterstützung bestehender Genossenschaften).
Umsetzungsakteure	Landkreise und Stadt Magdeburg + Salzlandkreis Städte und Gemeinden Regionale Planungsgemeinschaft Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V. Energieversorger (Land-)Wirtschaft
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input checked="" type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input checked="" type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.1.3. Regionaler Fonds zur (Ko-)Finanzierung von Projekten

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung	<input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität	<input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum	<input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus									
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Umsetzung von LEADER-Projekten ist eine öffentliche Kofinanzierung nötig. ▪ Aufgrund eingeschränkter finanzieller Spielräume vieler Kommunen ist dies häufig eine Hürde für die Finanzierung von Projekten. 												
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zugang zur Kofinanzierung für Projektträger in finanzschwachen Kommunen erleichtern. ▪ Realisierung von Projekten und Investitionen erleichtern. 												
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung regionaler Fonds zur Erleichterung der Kofinanzierung: <ul style="list-style-type: none"> – Aus dem Fonds wird die gesamte oder ein Teil der Kofinanzierung für LEADER-Projekte übernommen. – Gespeist wird der Fonds aus öffentlichen Mitteln der beteiligten Kommunen und ggf. weiterer Mittel, z.B. vom Land oder von Stiftungen. – Einrichtung des Fonds z.B. auf Ebene der LEADER-Regionen, der Landkreise oder der ILE-Region. – Festlegung von Vorgaben für die Verwendung der Mittel aus dem Fonds: Entscheidung nach Projektträger, Handlungsfeld, Projektart, Bedürftigkeit der Kommune. – Beschluss der Mittelvergabe durch LAG. – Verwaltung der Fonds z.B. durch die Wirtschaftsförderung. ▪ Risikokapitalfonds: Über einen Risikokapitalfonds wird Gründern und KMU in Form von stillen oder offenen Beteiligungen Eigenkapital zur Verfügung gestellt und damit der Absicherungsgrad erhöht und der Zugang zu Fremdkapital erleichtert (in ELER vorgesehen). 												
Umsetzungsakteure	LEADER-Regionen Kommunen Stiftungen Kommunalaufsicht Ministerium der Finanzen (MF) Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft (MW) Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB-LSA)												
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region	<input checked="" type="checkbox"/> Teilräumlich	<input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion										
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER	<input type="checkbox"/> EFRE	<input checked="" type="checkbox"/> ESF										
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl													
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;"><input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins</td> <td style="width: 33%;"><input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region</td> <td style="width: 33%;"><input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung</td> <td colspan="2"><input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen</td> </tr> </table>					<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region											
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze											
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen												

4.1.4. Willkommensagentur für Neubürger und Fachkräfte

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele Branchen sind von Fachkräftemangel bedroht oder leiden bereits darunter. ▪ Die Abwanderung junger Menschen und qualifizierter Arbeitskräfte insbesondere aus dem ländlichen Raum ist ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. ▪ Im Landkreis Harz gibt es die Willkommensagentur Harz (Pilotprojekt, www.zuhause-im-harz.de), die als Vorbild dienen kann. Das Projekt wird im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt umgesetzt und mit EU-Mitteln aus den Programmen EFRE und Interreg der Förderperiode 2007-2013 gefördert. ▪ "Das Potenzial der Zuwanderung durch Rückwanderung zu erschließen, ist für die ostdeutschen Länder ein wichtiges demografisches Handlungsfeld. Schätzungsweise 1,5 Millionen Ostdeutsche leben in Westdeutschland. Die im Rahmen des europäischen Projekts „Re-Turn“ durchgeführte Befragung zeigt eine Rückkehrbereitschaft von 74,3 Prozent." (aus: Projektbeschreibung Willkommensagentur Harz auf www.demografie-portal.de)
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkere Bewusstseinsbildung bei den Akteuren der Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft. ▪ Stärken der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. ▪ Arbeitgeberattraktivität erhöhen, indem neuen Fachkräften persönlich gezielte Angebote gemacht werden, die das Ankommen in der Region erleichtern und Pendlern den Umzug in die Region attraktiv machen. ▪ Interessierten Zu- und Rückwandernden Informationen und Dienstleistungen zur Verfügung stellen und ihnen bei der einfachen und unbürokratischen Integration in die alte/neue Heimat helfen.
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Willkommensagentur oder Servicestelle für Fachkräfte, angesiedelt z.B. bei tti Magdeburg GmbH. Sie bietet in enger Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Kommunen eine Telefon-Hotline, eine Info-Webseite sowie persönliche Ansprechpartner, die auch vor Ort Termine vereinbaren können. <ul style="list-style-type: none"> – Mögliche Dienste: Vernetzung bestehender Angebote, Hilfe bei Jobsuche, Existenzgründung, Wohnungs- und Kita-Suche, Fördermittelberatung und informieren über Freizeit-, Kultur-, Bildungs- und Einkaufsmöglichkeiten in der Region usw. – Arbeitgeber können in Stellenanzeigen und Bewerbungsgesprächen mit den Dienstleistungen werben. ▪ Willkommenspaket mit Informationen über die Region (Erholungs- und Kulturangebote, Nahversorgung, Ärzte, Kinderbetreuung usw.), Beratungsangeboten (z.B. Unterstützung bei der Wohnungssuche), regionalen Produkten (z.B. Bördeschatzkiste).
Umsetzungsakteure	tti Magdeburg GmbH Unternehmen Kommunen Kammern und Verbände Bildungseinrichtungen
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input checked="" type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.1.5. Überregionale Bekanntmachung regionaler Produkte

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung	<input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität	<input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum	<input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die regionale Landwirtschaft erzeugt qualitativ hochwertige Produkte. ▪ Die Steigerung der überregionalen Bekanntheit regionaler Produkte bietet Chancen für die lokale und regionale Wirtschaft. ▪ Es fehlt an Produkten und Dachmarken, die in der Wahrnehmung der Konsumenten fest mit der Region Magdeburg verknüpft sind. Beispiel-Regionen: Spreewald, Südtirol, Schwarzwald, Fränkische Schweiz. 			
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten aus der Region Magdeburg. ▪ Sicherung von Arbeitsplätzen. 			
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung einer Dachmarke ▪ Produktpräsentationen auf überregionalen Messen und Veranstaltungen (z.B. Sachsen-Anhalt-Tag, Grüne Woche, Großveranstaltungen von Firmen, Tagungen). 			
Umsetzungsakteure	Landwirtschaftliche Betriebe Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (AMG) Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.			
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region	<input type="checkbox"/> Teilräumlich	<input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER	<input checked="" type="checkbox"/> EFRE	<input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl				
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region		
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze		
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen			

4.1.6. Innovative Direktvermarktung regionaler Produkte

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus	
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung von Tourismus und Direktvermarktung ist bisher wenig ausgeprägt, die Vermarktung regionaler Produkte bietet Chancen für eine positive Wirtschaftsentwicklung. ▪ Die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH unterstützt die Direktvermarkter landesweit. 	
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der Direktvermarktung und Werbung für regionale Produkte ▪ Erschließung neuer Absatzwege ▪ Profilierung der Region. ▪ Verbesserung der Identifikation mit der Region. 	
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fest etablierte Regionale Spargelwochen in Betriebskantinen ▪ Kooperationen zwischen Gastronomie und Landwirtschaft ▪ Nach dem Vorbild der "Bördeschatzkiste" Entwicklung eines ähnlichen Produkts im Jerichower Land und in Magdeburg unter Einbezug regionaler Produkte ▪ Entwicklung eines gemeinsamen Produkts der Region Magdeburg 	
Umsetzungsakteure	Landkreise und Stadt Magdeburg Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (AMG) Kreisbauernverband und andere landwirtschaftliche Berufsorganisationen Lebenshilfe	
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl		
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.1.7. Bildungslandschaft Region Magdeburg

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückgang der Schülerzahlen bedroht Schulstandorte ▪ Hohe Schulabbrecherquote
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung der Schulstandorte ▪ Attraktivität der Bildungsangebote erhöhen: Kindern und Jugendlichen bessere Bildungsbedingungen und vielfältige Bildungsmöglichkeiten bieten.
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründung eines Netzwerks von Schulen, Hochschulen und außerschulische Bildungseinrichtungen zur Optimierung der Bildungsangebote in der Region, initiiert von den Schulträgern. <ul style="list-style-type: none"> – Mögliche Themen: Bildungsmonitoring, Prozessbegleitung, Veränderung, Übergänge, Bildungsmanagement, Chancengerechtigkeit, Lernförderung (www.lokale-bildungslandschaften.de) – Veranstaltung einer Bildungskonferenz zur Ermittlung des Handlungsbedarfs in der Region Magdeburg – Beispiel aus der Nachbarschaft der Region: Salzlandkreis – Modellkommune des Programms "Lebenswelt Schule" ▪ Netzwerk kleiner Grundschulen als Teil der Bildungslandschaft Kleine Schulen ergänzen sich gegenseitig in ihren Angeboten. Die Lehrer pendeln zwischen den Schulen und sichern so kleinere Schulstandorte.
Umsetzungsakteure	Schulträger Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Hochschule Magdeburg-Stendal IHK Kindertagesstätten Familienzentren Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit Schulen Volkshochschulen Kommunen Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Kultusministerium Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input checked="" type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.1.8. Bildungspartnerschaft ökologische/historische Baustoffe

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung	<input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität	<input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum	<input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die handwerkliche Ausrichtung als Produzent von ökologischen und historischen Baustoffen (Kalk und Hochbrandgips) in der Ziegelei Hundisburg sowie der Umgang mit dem Naturprodukt Ton bieten verschiedene Verknüpfungspunkte zwischen praktisch-handwerklichen Tätigkeiten und Bildungsinhalten. 			
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Verbreitung des Wissens um Verarbeitung und Einsatz historischer Baustoffe durch Zusammenarbeit mit Hochschulen (Forschung und Entwicklung). ▪ Stärkung regionaler Wissensnetze 			
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründung einer Bildungspartnerschaft zwischen Produzent, verarbeitendem Handwerk, Hochschulen, Berufsschulen usw. 			
Umsetzungsakteure	FH Magdeburg-Stendal Hundisburger Baustoffmanufaktur Handwerksbetriebe Handwerkskammer Berufsschulen Einbezug weiterer Partner außerhalb der Region, bisher Hochschulen in Dresden und Hildesheim.			
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region	<input type="checkbox"/> Teilräumlich	<input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER	<input checked="" type="checkbox"/> EFRE	<input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl				
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region		
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze		
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen			

4.1.9. Aus- und Weiterbildung Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ "Sachsen-Anhalt gilt bereits heute als 'Land der erneuerbaren Energien'" (ESF). ▪ In der Region gibt es bereits zahlreiche Aktivitäten in den Bereichen Energiegewinnung und Effizienzsteigerung und damit Anknüpfungspunkte für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. ▪ Gleichzeitig besteht weiterer Handlungsbedarf, die Nutzung erneuerbarer Energien auszubauen und den Energieverbrauch zu senken. Damit steigt auch der Bedarf an Fachkräften.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch gezielte Qualifizierung Fachkräftebedarf in der Region decken. ▪ Attraktive Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung bieten, die die Region für Fachkräfte attraktiv machen und diese zum Bleiben veranlassen oder anziehen. ▪ Thema Energie in der Berufsausbildung mit größerem Gewicht verankern. ▪ Schaffung neuer Aus- und Weiterbildungsangebote
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz- und Ausbildungszentrum Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der Landeshauptstadt Magdeburg. <ul style="list-style-type: none"> – Qualifizierung zum Energiebeauftragten in Unternehmen und Verwaltungen – Ausbildung und Zertifizierung von Energieberatern
Umsetzungsakteure	Wirtschaftsverbände Kammern Hochschulen Berufsschulen Land und Kommunen Wirtschaft (z.B. Helionat eG, Enercon, Q-Cells)
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input checked="" type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input checked="" type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.1.10. Landes-Fortbildungsakademie in der Region Magdeburg

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltung und Wirtschaft haben Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte und Führungspersonal zu finden. ▪ Die Führungsakademie Baden-Württemberg als Vorbild ist ein Kompetenzzentrum für Organisations- und Personalentwicklung. <ul style="list-style-type: none"> – Sie unterstützt die öffentlichen Verwaltungen mit geeigneten Instrumenten zum Beispiel bei der Qualifizierung von Führungskräften, der Entwicklung strategischer Ziele, der Gewinnung von Führungskräften und Mitarbeitenden für Veränderungen und der Ermittlung von Einsparpotenzialen. – Die Führungsakademie beinhaltet ein Coaching-Zentrum, ein Zentrum für Gesundheitsförderung und ein Zentrum für Organisationsentwicklung.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Personal an Verwaltungen und Unternehmen binden. ▪ Abwanderungen von Fachkräften vermeiden. ▪ Effizienz erhöhen und Entwicklungsperspektiven in regionalen Betrieben entwickeln und vermitteln. ▪ Regelmäßige Qualifizierungsangebote in der Region Magdeburg anbieten.
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau einer Landesakademie nach dem Vorbild der Führungsakademie Baden-Württemberg für das Land Sachsen-Anhalt <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung einer breiten Palette an Qualifizierungsangeboten für Führungskräfte und Fachkräfte in Verwaltungen, kommunalen Unternehmen, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen usw. – Zentraler Standort der Akademie in der Region Magdeburg. – Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen in den Mittelzentren bzw. in gut angebundenen und ausgestatteten Veranstaltungsräumen im ländlichen Raum.
Umsetzungsakteure	<p>Land Sachsen-Anhalt Landkreise und Stadt Magdeburg Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt (SGSA)</p> <p>Vorschlag von Dr. Kremkow, Oschersleben, LAG Börde. Ist gerne zur Konkretisierung bereit.</p>
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.1.11. Ideenspeicher Handlungsfeld A

Projekttitel	Projektträger/-beteiligte	Wo?
Themenübergreifend		
Integrierte gemeindliche Entwicklungskonzepte (IGEK) für die gesamte Region nutzen <ul style="list-style-type: none"> ▪ IGEK greifen die Ergebnisse der ILEK-Fortschreibung für lokale Aktivitäten auf ▪ Ergebnisse der IGEK auf regionaler Ebene abgleichen: gemeinsame Aktivitäten und Ziele identifizieren und gemeinsam konkretisieren, Erfahrungen austauschen 	Gemeinden	Landkreise
Teilraumentwicklungskonzepte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Helmstedt und Harbke ▪ Oebisfelde, Velpke, Grasleben Abstimmung der kommunalen Entwicklungsstrategie und der Entwicklungsziele der benachbarten Gemeinden in zwei Bundesländern, z.B. hinsichtlich der gemeinsamen Nutzung öffentlicher Einrichtungen (Schulen, Turnhallen, Schwimmbäder), Einzelhandel, Nahverkehr usw.	Gemeinden entlang der Landesgrenze nach Niedersachsen	Teilraum, Länderübergreifend
Wirtschaftsförderung		
Kanal: regionales Entwicklungspotenzial?		
Kultur- und Kreativwirtschaft		
Stärkung des individuellen Einzelhandels der Innenstädte	Gemeinde	Innenstädte/ Kleinstädte als Teilraum
Darstellung regionaler Wertschöpfung und Kreisläufe in einem Aktionszeitraum	Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt e.V.	Gesamte Region

4.2. Leitprojekte im Handlungsfeld B: Wohnen und Lebensqualität

4.2.1. Kommunikationszentren in den Ortschaften

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus	
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die regelmäßige Kommunikation der Bevölkerung innerhalb ihrer Ortschaft ist ein wichtiger Faktor für Zusammenhalt und Identifikation mit dem Ort und damit auch für die Gewinnung (weitere) ehrenamtlich Aktiver. 	
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsorte schaffen ▪ Identifikation mit dem Wohnort verbessern, Dorfgemeinschaften stärken ▪ Zum Ehrenamt motivieren 	
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Um-)Nutzung eines bestehenden Gebäudes im Dorfzentrum (ggf. leerstehend, ortsbildprägend) als Treffpunkt für die Dorfbewohner. <ul style="list-style-type: none"> – Nutzung der Räumlichkeiten durch Vereine, Initiativen und Gruppen, als Café, usw. – Gemeinde fragt die bisherigen Erfahrungen aus vergleichbaren Aktivitäten in der Region ab, um von Erfahrungen aus anderen Dörfern zu profitieren (ggf. über die LAG der LEADER-Regionen). – Dorfbevölkerung erarbeitet gemeinsam das Konzept und setzt es ggf. mit professioneller Unterstützung um. – Ggf. Nutzung vorhandener Gemeindehäuser o.ä. 	
Umsetzungsakteure	Gemeinden Kirchen Vereine Ehrenamtliche LEADER-Regionen	
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input checked="" type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl		
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.2.2. Innovative regionale Ansätze Nahversorgung

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einwohnerzahlen nehmen ab, Versorgungsangebote werden unrentabel, finden keine Nachfolger und müssen gebündelt werden, die Versorgungssicherheit reduziert sich. ▪ Es besteht das Risiko, dass sich Teile des Dorflebens durch Wegfall von Infrastruktur der Daseinsvorsorge an andere Orte verlagern, z.B. durch Wegfall von Schulstandorten, Arztpraxen, Banken, Einkaufsmöglichkeiten, Einrichtungen für kulturelle und sportliche Veranstaltungen.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Versorgungs-)Angebote sichern ▪ Wertschöpfung sichern und steigern
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung eines Konzepts mit Bestandsaufnahme und Ermittlung bzw. Prognose von Versorgungslücken. <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenführen vorhandener Informationen von verschiedenen Institutionen – Ergänzung durch Befragungen und Erhebungen – Aufzeigen von Chancen und Ansatzmöglichkeiten für KMU, Selbstständige, Nahversorger, Sozialverbände usw. ▪ Bestellung von Lebensmitteln und anderen Waren des täglichen Bedarfs bei lokalen und regionalen Nahversorgern über das Internet. <ul style="list-style-type: none"> – Beratungen für (potenzielle) Anbieter durch Wirtschaftsförderung, IHK – Schaffung einer Informationsplattform für lokale und regionale Anbieter (Kommunen, Region Magdeburg) – Marketing ▪ Beratung zu Fördermöglichkeiten und Positiv-Beispielen zur Unterstützung des Aufbaus mobiler Versorgungsangebote. <ul style="list-style-type: none"> – Ämterservice, Bibliotheken (Kommunen) – Banken, Ärzte, Apotheken, Gesundheitsvorsorge (Dienstleister) – Rollende Dorfläden (Handel)
Umsetzungsakteure	Lokale Aktionsgruppen Landkreise, Städte und Gemeinden IHK Regionale Planungsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Nahversorger
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.2.3. Ehrenamtsmanagement

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus	
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt bereits eine starke regionale Identität und Bindung an die Region sowie einen bewussten Umgang mit Tradition und Brauchtum. Damit einher geht eine hohe Bereitschaft in der Bevölkerung, sich ehrenamtlich zu engagieren. Gleichzeitig besteht weiterhin ein hoher Bedarf an Engagement. ▪ Ein gutes Beispiel in der Region ist die Engagement-Drehscheibe in der Gemeinde Hohe Börde, die bereits mit Unterstützung des Landes auf weitere Kommunen im Landkreis Börde ausgeweitet wird. Die Initiatoren gehen davon aus, dass das Interesse in der Bevölkerung steigt, sich auch außerhalb der Vereine zu engagieren. ▪ Im ehrenamtlichen Engagement geht der Trend zum projektbezogenen Engagement außerhalb von Vereinsstrukturen. 	
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielgerichtetes und qualifiziertes Engagement erreichen ▪ Menschen für das Ehrenamt gewinnen ▪ Menschen mit ehrenamtlicher Unterstützung helfen ▪ Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe von Senioren und Mobilitätseingeschränkten steigern 	
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausweitung der Engagement-Drehscheibe auf die gesamte ILE-Region <ul style="list-style-type: none"> – Netzwerk für ehrenamtliche und freiwillige Angebote – Ausbildung von Lotsen als Ansprechpartner für Freiwillige – Workshops für Vereinsvertreter – Online-Ehrenamts-Börse zur Vermittlung 	
Umsetzungsakteure	Landkreise und Stadt Magdeburg als Koordinatoren Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Landes-Freiwilligen-Agentur Sachsen Anhalt (LAGFA) Gemeinde Hohe Börde als Träger eines Pilotprojektes interessierte Kommunen	
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl		
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.2.4. Initiative Neues Wohnen im Alter

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ältere Menschen bleiben alleine in ihren Häusern zurück, wenn die Kinder wegziehen. ▪ Ältere Menschen benötigen Unterstützung im Alltag. ▪ Ländliche Wohnraumangebote entsprechen häufig nicht mehr aktuellen Familienstrukturen und Wohnwünschen. ▪ Es gibt Fördermöglichkeiten für einzelne Baumaßnahmen z.B. über Stiftungen (wie trias), KfW-Bank ("Altersgerecht Umbauen 159").
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenleben mehrerer älterer Menschen bzw. Generationen und damit eine gegenseitige Unterstützung im Alltag ermöglichen ▪ Für Veränderung der Anforderungen an die Wohnung im Alter sensibilisieren ▪ Angemessenen modernen Wohnraum für ältere Menschen schaffen ▪ Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Handwerk und Pflegeberufen leisten
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungszentren für gemeinschaftliche Wohnprojekte/alternative Wohnformen, z.B. Mehrgenerationenhäuser, -Siedlungen, Wohngemeinschaften, und altersgerechten Wohnungsumbau. ▪ Koordinierungsstelle Wohnprojekte zur Information und Vermittlung von Interessenten an gemeinschaftliche Wohn- und Arbeitsprojekte.
Umsetzungsakteure	Kommunen Wohngenossenschaften Seniorenvertretungen Akteure mit Erfahrungen aus anderen Regionen, z.B. Arbeitskreis Integriertes Wohnen e.V. in Leipzig)
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.2.5. Heimatkunde und Kultur für die Jugend

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärken und Chancen <ul style="list-style-type: none"> – Historisch geprägte Kulturlandschaft mit Tradition und Brauchtum – Bemerkenswerte Regionalgeschichte, die in einer reichhaltigen Regionalliteratur nachlesbar ist – Bestand an kulturhistorisch wertvollen Gebäuden und ländlicher Industriekultur ▪ Junge Menschen ziehen für Ausbildung und Jobsuche vom Land in die Stadt. ▪ Anknüpfungspunkt: Die Magdeburgische Gesellschaft von 1990 zur Förderung der Künste, Wissenschaft und Gewerbe e.V. führt jedes Jahr die "Aktion KULTURschultüte für Magdeburger Erstklässler" durch. Seit 2013 profitieren auch Grundschulen außerhalb von Magdeburg von der Aktion, maßgebend ist das Geschäftsgebiet der Volksbank Magdeburg. Insgesamt 3.000 Kinder haben die v.a. mit Gutscheinen und Informationsmaterial gefüllte KULTURschultüte bekommen.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbezug von Heimatkunde und regionaler Kultur in den Schulunterricht zur Steigerung der Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Heimat ▪ Lesefähigkeit, Regionskenntnisse und Kulturinteresse bei Kindern fördern
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturschultüte für Grundschüler in der Gesamtregion <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung einer vergleichbaren Aktion in der Region bzw. den Landkreisen (Markenrechte beachten) oder Ausweitung der Kulturschultüte auf die gesamte Region. – Anpassung bzw. Erweiterung des Inhalts durch Einbindung von Kommunen und Sponsoren aus dem ländlichen Raum. ▪ Schule trifft Heimatort <ul style="list-style-type: none"> – Analog zu Aktionen wie "Schule trifft Wirtschaft" oder "Schule trifft Kultur" lernen Schulen ihren Ort und die lokale Wirtschaft kennen. – Schulklassen erfahren spielerisch oder erarbeiten sich die Geschichte und Besonderheiten ihrer Heimatorte.
Umsetzungsakteure	Magdeburgische Gesellschaft von 1990 zur Förderung der Künste, Wissenschaft und Gewerbe e.V. Volksbanken Kultur- und Sportanbieter Wirtschaftsakteure Kommunen Schulen Kultur- und Heimatpfleger
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input checked="" type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl	
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.2.6. Offensive Innenentwicklung

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leerstehende landwirtschaftliche Gebäude, alte ungenutzte Industriegebäude und leerstehende Wohnhäuser beeinträchtigen Ortsbilder. ▪ Es drohen der Verfall ortsbildprägender, ungenutzter Bausubstanz und damit der Verlust der dörflichen Attraktivität.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung lebendiger Ortszentren ▪ Ungenutzte Gebäude und Grundstücke wieder nutzbar machen
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brachflächen- und Leerstandskataster auf Regions-, Landkreis- oder Gemeindeebene <ul style="list-style-type: none"> – Erfassung von innerörtlichen Brachflächen und Leerstand in einem Geoinformationssystem. – Verschneidung mit Einwohnermeldedaten zur Ermittlung künftiger potenzieller Leerstände (nicht öffentlich, Datenschutz) und als Planungshilfe. – Werkzeug u.a. für die Planung von Spielplätzen, Kindergärten, Schulen, Versorgungseinrichtungen, Bedarfsermittlung barrierefreier Wege, Argumentationshilfe gegenüber Politik. – Als Grundlage für eine Grundstücks- und Gebäudebörse denkbar (Eigentümer bieten ihre Gebäude/Grundstücke zum Verkauf an). ▪ Aktiver Leerstandrückbau, wenn Vermarktung nicht möglich <ul style="list-style-type: none"> – Abriss nicht benutzbarer Gebäude – Ggf. temporäre Zwischennutzungen in leerstehenden Gebäuden und auf unbebauten Grundstücken
Umsetzungsakteure	Landkreise und Stadt Magdeburg Gemeinden Eigentümer
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.2.7. Ideenspeicher Handlungsfeld B

Projekttitel	Projektträger/-beteiligte	Wo?
Themenübergreifend		
Integrierte gemeindliche Entwicklungskonzepte (IGEK) (s. Ideenspeicher Handlungsfeld A)	Gemeinden	Landkreise
Grundwasser- und Hochwasserschutz	LVA	Gesamte Region
B 1 als verbindendes Thema in der Region und Einordnung in deutschlandweite Trasse	Lokale Aktionsgruppen	Teilraum Trassen- verlauf der B 1
Einwohnergewinnung		
Förderung der Ansiedlung junger Familien in der Region	Gemeinden	Gesamte Region
"Eigenheimzulage" für junge Familien	Gemeinde, Stadt	Gesamte Region
Versorgung		
Gesundheitsvorsorge... individuell begleitet	Sozialstationen, Vereine, Private	Gesamte Region
Dienstleistungen Inklusionsgewährleistung	Handwerk, Wohlfahrtsverbände, Private	Gesamte Region
Kostengünstiger Erwerb von Wohneigentum für Ärzte und Lehrer im ländlichen Raum gestaffelt nach Entfernung von Ober-/ Mittelzentren	Land, Landkreis, Kommunen	
Dorfentwicklung		
Schaffung von barrierefreiem Lebensraum in Städten und Gemeinden	Stadt, Wohnungsunternehmen	Teilraum: Städte
Leerstand		
Leerstand Bauernhöfe → Eigentümer in die Pflicht nehmen		Gesamte Region

4.3. Leitprojekte im Handlungsfeld C: Kulturlandschaft und Naturraum

4.3.1. Multifunktionales Wegenetz

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung	<input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität	<input checked="" type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum	<input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landwirtschaftliche Wege entsprechen in ihrer Breite und Tragfähigkeit häufig noch nicht den Anforderungen moderner land- und forstwirtschaftlicher Fahrzeuge. ▪ Wegequalität kann die Nutzbarkeit für Erholung und Tourismus einschränken. ▪ Mehrfach-Nutzung landwirtschaftlicher Wege durch Landwirtschaft, Fahrradfahrer und Wanderer führt zu Synergieeffekten. Zu schmale Wege können zu Nutzungskonflikten führen. ▪ 			
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anpassung und Modernisierung der Wegeinfrastruktur ▪ Erreichbarkeit touristischer und kultureller Angebote erhöhen ▪ Beitrag zur Verbesserung und Schutz von Biotopen und Erhalt der Kulturlandschaft ▪ Beitrag zu Ressourcenschutz und Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme 			
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multifunktionale ländliche Wege in öffentlicher Trägerschaft (Kommunen, Grundeigentümer) <ul style="list-style-type: none"> – ggf. in Verbindung mit Flurneuordnung – unter Berücksichtigung von Hochwasserschutz, Naturschutz, Bodenschutz ▪ Erarbeitung von Informationsmaterial für Radfahrer und Wanderer zur Vermeidung von Nutzungskonflikten. 			
Umsetzungsakteure	Kommunen Eigentümer Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF)			
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region	<input type="checkbox"/> Teilräumlich	<input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER	<input type="checkbox"/> EFRE	<input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl				
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region		
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze		
<input checked="" type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen			

4.3.2. Bau.Kultur.Region Magdeburg

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input checked="" type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt in der Region viele kulturhistorisch wertvolle Gebäuden und ländliche Industriekultur sowie Ansätze, diese zu nutzen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> – Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee mit regionaler Bedeutung / Wasserstraßenkreuz – Techn. Denkmal Ziegelei Hundisburg – Kirchen, Türme und Aussichtspunkte – Befreiungskriegsgedenken – Technikmuseum Magdeburg, Energiefabrik Magdeburg ▪ Der Erhalt historischer Gebäude ist eine große Herausforderung
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung wertvoller historischer Gebäude und Nutzbarmachung für Erholung und Tourismus ▪ Wertvolle historische Gebäude als Zeugnisse der Baukultur erhalten und bekannt machen ▪ Vermittlung der Geschichte der Region
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffnen historischer Gebäude für Besichtigungen zur Vermittlung der Geschichte der Region <ul style="list-style-type: none"> – Beratung der Eigentümer – Erstellen von Info-Tafeln und –Material – Integration in bestehende Wegenetze (Beschilderung, Karten, Reiseführer) – Vermarktung ▪ Erhalt und Kenntlichmachung von Kulturdenkmalen (Denkmale, regionsspezifische Baukultur) (ohne Besichtigung von innen, z.B. weil in Privatbesitz) <ul style="list-style-type: none"> – Erstellen von Info-Tafeln und –Material – Förderung von Erhaltungsmaßnahmen ▪ Bau einer Burg mit mittelalterlicher Handwerkskunst in Haldensleben OT Hundisburg <ul style="list-style-type: none"> – Verein Windenknechte – Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Umsetzungsakteure	Denkmalschutz Heimatpfleger Eigentümer Tourismusmarketing Kommunen
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.3.3. Landwirtschaft: transparent und attraktiv

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input checked="" type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landwirtschaftliche Flächen stehen unter hohem Nutzungsdruck, es gibt Konflikte durch Entzug landwirtschaftlicher Flächen z.B. durch Gewerbegebiete, durch den Entzug von Flächen für Nahrungsmittelanbau durch den Anbau nachwachsender Rohstoffe. ▪ Landwirtschaftliche Erzeugnisse stehen unter großem Preisdruck, gleichzeitig steigen die Erwartungen an die Qualität, nachhaltige Anbaumethoden und artgerechte Tierhaltung. ▪ Eigentümer kleinerer Höfe haben zunehmend Schwierigkeiten, Nachfolger zu finden.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Imageverbesserung der Landwirtschaft ▪ Erhöhung der Transparenz der landwirtschaftlichen Produktion ▪ Nachwuchsgewinnung
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktikum in landwirtschaftlichen Betrieben (Schüler ab Kl. 8) in Verbindung mit Artenschutzaktivitäten ▪ Landwirtschaftliche Betriebe als "Grünes Klassenzimmer" <ul style="list-style-type: none"> – Betriebe entwickeln Erlebnisangebote als einen kleinen Betriebszweig ▪ Gläserner Bauernhof <ul style="list-style-type: none"> – Umnutzung eines Bauernhofs zu einem Lehrhof für alle Generationen mit Begegnungszentrum, Gruppenräumen, Tieren, Lehrpfaden usw. (z.B. nach den Vorbildern Gläserner Bauernhof Vogtland e.V., Europa-Jugendbauernhof Deetz e.V.)
Umsetzungsakteure	Landwirtschaftliche Berufsorganisationen Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (AMG) Landwirte Schulträger Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input checked="" type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input checked="" type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.3.4. Informations- und Bildungskampagne Biosphärenreservat

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input checked="" type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Biosphärenreservat Mittelelbe ist "Teil des länderübergreifenden UNESCO Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe und eine großflächige Modellregionen für komplex strukturierte Kulturlandschaften, in denen ein dauerhaft umweltgerechter Umgang mit natürlichen Ressourcen verfolgt wird" (www.mittelbe.com). Es zieht sich entlang der Elbe durch die gesamte ILE-Region und darüber hinaus. ▪ Das Biosphärenreservat bietet Anknüpfungspunkte für die Ausweitung einer umweltgerechte Landwirtschaft, naturnahen Tourismus und Umweltbildung.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfung touristischer Angebote und Routen in der ILE-Region mit den Angeboten im Biosphärenreservat ▪ Ausweitung und Bekanntmachung der Angebote in der Umweltbildung ▪ Steigerung der Bekanntheit des Biosphärenreservats und seiner Ziele und Aktivitäten ▪ Intensivere Nutzung des Biosphärenreservats im Tourismusmarketing
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Familien- und Schulausflüge ins Biosphärenreservat und Besuch von Ausstellungen, Lehrpfaden, Freianlagen, Beobachtungspunkten (Unterstützung und Förderung des Bildungsauftrages von Schulen und Weiterbildungseinrichtungen zur Vermittlung der Ziele des Naturschutzes). ▪ Einrichtung von einfachen Feldstationen zu Lehr- und Informationszwecken über gefährdete Arten und Lebensraumtypen. <ul style="list-style-type: none"> – Moderner Naturlehrpfad für Kinder + Jugendliche, Projekttitle z.B. "ExpeditionsElbe" o.ä. (Tourismusverbände, Schulen, Umweltverbände) ▪ Entwicklung einer multimedialen Ausstellung
Umsetzungsakteure	Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt Tourismusmarketing Schulen
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input checked="" type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input checked="" type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input checked="" type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.3.5. Ideenspeicher Handlungsfeld C

Projekttitel	Projektträger/-beteiligte	Wo?
Themenübergreifend		
Integrierte gemeindliche Entwicklungskonzepte (IGEK) (s. Ideenspeicher Handlungsfeld A)	Gemeinden	Landkreise
Kulturlandschaft		
Nachnutzung brachliegender Kleingartenanlagen als Bestandteil der Kulturlandschaft	Kleingartenverbände	Gesamte Region
Naturschutz		
Konzept zu integrierten Naturschutz- und Ausgleichsprojekten in der Landwirtschaft	Landschaftspflegeverband	Gesamte Region
Streuobstwiesen		Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Landwirtschaft		
Boys- und Girls-Day → Tag der Landwirtschaft	tuHus (soziale Wohnumfeldbegleitung des Jugendwerk Rolandmühle in Burg)	Gesamte Region
Tag des offenen Hofes → immer weniger angeboten/genutzt		
Bildung		
Naturlehrpfad für Familien	Kirchen, BUND, Ökozentren	Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Jugend packt an...	Schulen/Schullandheime	Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Verbesserung des Hochwasserschutzes und der Hochwasservorsorge		
Hochwasserschutz, Vernässung		teilräumlich

4.4. Leitprojekte im Handlungsfeld D: Naherholung und Tourismus

4.4.1. Aktionen zum Kennenlernen regionaler Produkte

Enge Verknüpfung mit Leitprojekt 4.1.6: Innovative Direktvermarktung regionaler Produkte

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung	<input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität	<input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum	<input checked="" type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermarktung regionaler Produkte als Chance ▪ Vorhandene Aktionen bieten Anknüpfungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> – Tag der Süßen Tour – Die salzige Tour (in Vorbereitung) 			
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der Bekanntheit regionaler Produkte innerhalb und außerhalb der Region ▪ Steigerung der Identifikation der Bevölkerung mit der Region 			
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beteiligung am "Tag der Regionen" 2014. Die diesjährigen Aktionswochen zwischen dem 26. September und dem 12. Oktober stehen unter dem Motto "Aus Liebe zur Region - denken, handeln und genießen". ▪ Realisierung der Salzigen Tour in Kombination mit einem "Tag der salzigen Tour" ▪ Touren zu regionalen Handwerker und Landwirtschaftsbetrieben ▪ Getreidemühlen (Mühlentag) und Brotfabriken, Bäckereien ▪ Erlebnistour Landwirtschaft als Aktionstag in Verbindung mit dem Tag des offenen Hofes 			
Umsetzungsakteure	Landkreise und Stadt Magdeburg Wirtschaft Landwirtschaftliche Betriebe mit passenden Produkten/Angeboten Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt e.V.			
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region	<input type="checkbox"/> Teilräumlich	<input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER	<input checked="" type="checkbox"/> EFRE	<input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl				
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region		
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze		
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen			

4.4.2. Radwander-Region Magdeburg

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input checked="" type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus	
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt zahlreiche regionale und überregionale Radwanderwege sowie weitere Initiativen zum Ausbau der Radwanderwege in der Region. ▪ In Verbindung mit einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft und Naturräumen sowie kulturhistorisch-bedeutender Sehenswürdigkeiten (u.a. Straße der Romanik) eignet sich die Region als Radwanderregion. ▪ Elektrofahrräder gewinnen auch für Radwanderer, Tagesausflüge und im Berufspendelverkehr an Bedeutung. Es fehlt aber ein gut ausgebautes Netz an Ladestationen. 	
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfung vorhandener und geplanter Routen durch Beschilderung, Karten und Infomaterial ▪ Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region als Radfahrregion ▪ Anreize für den Umstieg auf Elektrofahrräder schaffen ▪ Steigerung der touristischen Wertschöpfung 	
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung und Vertiefung weiterer Rad-Themenrouten zur Intensivierung der touristischen Nutzung <ul style="list-style-type: none"> – Optische Telegrafienlinie Berlin-Koblenz in der ILE-Region Magdeburg (s. Leitprojekt 4.4.3) – Städtepartnerschaftsradweg: s. Leitprojekt 4.4.4) ▪ Verknüpfung des Grünen Rings um Magdeburg mit den Routen durch die Landkreise: <ul style="list-style-type: none"> – Ring 1 entlang des alten Verlaufs der historischen Feste – Ring 2 als Verbindung der Außen-Forts – Ring 3 entlang der Stadtgrenze – Ring 4 als Rundweg um die Stadt ▪ Ausbau und Vermarktung des Netzes Regionaler Radwege der Klasse 3 (Radrouten von regionaler, vornehmlich auf einen Landkreis bezogen bzw. von landkreisübergreifender Bedeutung), ggf. Ergänzung um Radwege der Klasse 4 (Radrouten von lokaler Bedeutung und straßenbegleitende Radwege innerhalb von Ortschaften). ▪ Ausbau der Beschilderung zur Verknüpfung von alltags- und freizeitrelevanten Radwegen, Themenrouten, Sehenswürdigkeiten, ÖPNV-Haltestellen usw. ▪ Aufbau eines Netzes an Ladestationen für Elektrofahrräder (und ggf. weitere Fahrzeuge) an Ausflugszielen, Nahversorgungseinrichtungen, Gastronomie entlang Radfernwegen, ÖPNV-Stationen. ▪ Erstellung von Karten und Infomaterial ▪ Vermarktung auf Messen usw. 	
Umsetzungsakteure	Landkreise und Stadt Magdeburg ADFC Vertreter der Themenrouten Tourismusmarketing Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt	
Regionsbezug Eins auswählen	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl		
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.4.3. Optische Telegrafienlinie Berlin-Koblenz in der ILE-Region Magdeburg

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input checked="" type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus	
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Königlich-preußische optische Telegrafienlinie Berlin – Koblenz war von 1833 bis 1849 im Einsatz. Sie diente dem preußischen Staat als Nachrichtenverbindung in die neuen preußischen Rheinprovinzen. Diese optische Telegrafienlinie stellte zum damaligen Zeitpunkt den höchsten Entwicklungsstand der mechanischen Telegrafie dar. Damit ist sie eine wissenschaftlich-technische Pionierleistung auf dem Gebiet der Kommunikation. ▪ Die Optische Telegrafienlinie Berlin-Koblenz wird sukzessive als Radfernweg ausgebaut, beschildert und vermarktet. Der Routenverlauf in der ILE-Region steht fest und fertiggestellte Objekte bzw. historische Gebäude mit Bezug zur Telegraphenlinie sind auch schon ausgeschildert. ▪ Es gibt eine Kooperationsvereinbarung mit zahlreichen Akteuren aus der Region, das Projekt voranzutreiben. 	
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der optischen Telegrafienlinie als Kapitel der Kommunikationsgeschichte im Zusammenhang mit der politischen preußisch-deutschen Geschichte bekannt machen und insbesondere der jungen Generation vermitteln. ▪ Steigerung der touristischen Wertschöpfung. 	
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lückenschlüsse im Routenverlauf. ▪ Erarbeitung neuer Inhalte ▪ Marketingmaßnahmen wie Ausstellungen, Messeteilnahmen. 	
Umsetzungsakteure	Kommunen Verwaltungsgemeinschaften Interessengemeinschaft optische Telegraphie in Preußen ADFC Eigentümer	
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input checked="" type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl		
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.4.4. Städtepartnerschaftsradweg Braunschweig – Magdeburg

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input checked="" type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus	
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Städte Braunschweig und Magdeburg haben aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums ihrer Städtepartnerschaft (2012) die Planung eines "Städtepartnerschaftsradweges Braunschweig-Magdeburg" begonnen. ▪ Die Streckenführung als Verbindung von Rathaus zu Rathaus ist durchgehend vorhanden und mit sehr wenigen Ausnahmen für Radfahrer bzw. -touristen geeignet. Eine Wegweisung ist derzeit nur in Niedersachsen als Niedersächsischer Fernradweg Enschede – Helmstedt (N 10) und in Sachsen-Anhalt in Teilen als Aller-Harz- bzw. Aller-Radweg sowie als Holunder-Radweg vorhanden. ▪ Der Streckenverlauf wurde zwischen den Landkreisen und allen Gemeinden einvernehmlich abgestimmt. 	
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung eines Streckenverlaufes auf vorhandenen Wegen und Routen sowie auf Trassen, die bereits zum Aus- oder Neubau vorgesehen sind (Synergieeffekt). ▪ Regionstypische schöne Landschaften erlebbar machen. ▪ Erinnerungen an die Teilung Deutschlands und Europas lebendig halten. ▪ Steigerung der touristischen Wertschöpfung. 	
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung einer Routenführung vom Braunschweiger Rathaus zum Magdeburger Rathaus über Helmstedt und Marienborn, auf der eigentumsrechtlich eine durchgehende Befahrbarkeit gewährleistet ist und die durch regionstypische schöne Landschaften abseits stark befahrener Straßen führt. ▪ Auflistung erforderlicher Maßnahmen zum Einrichten der Route, welche im Rahmen der Erstellung des Einführungs- und Umsetzungskonzeptes weiter zu konkretisieren ist. ▪ Einbeziehung des Gebietes Helmstedt / Harbke / Marienborn mit den national und europäisch bedeutsamen Erinnerungsstätten an die Teilung und Einigung Deutschlands sowie weiterer Sehenswürdigkeiten, Rastmöglichkeiten, Gastronomie, Beherbergung, Rad-Fachgeschäften und ÖPNV-Haltepunkte. ▪ Konkrete Maßnahmen wie Wegweisung, Beschilderung, Vermarktung und gegebenenfalls erforderliche Baumaßnahmen werden in einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet. 	
Umsetzungsakteure	Landeshauptstadt Magdeburg, ILE-Region Magdeburg Landkreis Börde mit Gemeinde Hohe Börde, Stadt Wanzleben-Börde, Verbandsgemeinde Obere Aller Landkreis Helmstedt mit Stadt Helmstedt, Stadt Königslutter am Elm, Samtgemeinde Nord-Elm Landkreis Wolfenbüttel mit Gemeinde Cremlingen Stadt Braunschweig ADFC regionale Tourismusverbände	
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input checked="" type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl		
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.4.5. Profilierung als Wander-Region

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input checked="" type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus	
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die ILE-Region ist zwar bisher keine ausgeprägte Wanderregion, das Interesse in der Bevölkerung zeigt aber eine steigende Tendenz. ▪ Vorhandene Routen bieten Anknüpfungsmöglichkeiten für eine Profilierung der Region als Wanderregion, u.a. <ul style="list-style-type: none"> – Wanderwege rund um Magdeburg – St. Jakobus Pilgerweg – Wanderweg "Bahn und Wandern" von Geestgottberg über Stendal, Wolmirstedt, Magdeburg, Schönebeck, Köthen, Halle nach Eckardtsberga 	
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Profilierung der Region als Wanderregion ▪ Erhöhung der touristischen Wertschöpfung ▪ Identitätssteigerung in der Bevölkerung 	
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung neuer Wanderrouten <ul style="list-style-type: none"> – Kulturfernwanderweg Hugenotten- und Waldenserpfad (Europäische Kulturroute) (s. Leitprojekt 4.4.6) ▪ Entwicklung geführte Wandertouren (Umweltverbände, Kulturakteure) <ul style="list-style-type: none"> – Sehenswürdigkeiten/Natur/Flora + Fauna – Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, Familien, Erholungssuchende ▪ Barrierefreie Routen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> – Archäologielehrpfad – Wandergebiet Lappwald/Sommerschenburg – Pilgern trotz Handicap (Vereine, Kirchen) – Wandern von Bahnhof zu Bahnhof (für Tagesausflüge geeignete Wanderstrecken von Bahnhof zu Bahnhof, analog zu einem Projekt der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH und der Deutsche Bahn AG für ausgewählte Strecken in Sachsen-Anhalt von 2011). 	
Umsetzungsakteure	Wandervereine Kommunen Tourismusverbände Umweltverbände Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA)	
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input checked="" type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl		
<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.4.6. Kulturfernwanderweg Hugenotten- und Waldenserpfad (Europäische Kulturroute)

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input checked="" type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die europäische Kulturroute "Hugenotten- und Waldenserpfad" verläuft bisher von Italien und Frankreich kommend über die Schweiz bis in hessische Bad Karlshafen. Es gibt Bemühungen, diese Route bis zum eigentlichen Ziel der damaligen Glaubensflüchtlinge, also bis nach Brandenburg und Berlin, weiterzuführen. ▪ In der Region Magdeburg gibt es in Haldensleben, Magdeburg und Burg noch heute eine lebendige Erinnerung an die Ereignisse Ende des 17. Jahrhunderts und an die Bevölkerungsgruppe der seinerzeit zugezogenen Neu-Bürger. Daher sollen diese Städte (durch unterschiedliche Trägerschaften) in die europäische Kulturroute einbezogen werden. ▪ Weiterführung der Route in Richtung Brandenburg-Berlin.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das in der Region vorhandene Kulturerbe der Hugenotten und Waldenser vermarkten. ▪ Fernwanderer als Gäste gewinnen. ▪ Entwicklung der Region als Wanderregion.
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturfernwanderweg "Hugenotten- und Waldenserpfad" (Europäische Kulturroute). <ul style="list-style-type: none"> – Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene mit den LEADER-Regionen entlang der Route des europäischen Kulturfernwanderwegs (Europäische Kulturroute des Europarats). ▪ Gemeinsames Konzept der drei Orte Haldensleben, Magdeburg und Burg (und ggf. weiterer) mit den Tourismuseinrichtungen, Kulturvereinen und Kirchen. <ul style="list-style-type: none"> – Rundwege zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten entwickeln. – Erstellung von Informationsmaterial mit Karte, wenn möglich auch Beschilderung.
Umsetzungsakteure	Kommunen Haldensleben, Magdeburg und Burg Hugenotten- und Waldenserpfad e.V., Ortsgruppe Burg Tourismuseinrichtungen Kulturvereine Kirchen
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input checked="" type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.4.7. Profilierung als Wassersport-Region

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input checked="" type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlreiche Flüsse und Kanäle bieten Möglichkeiten zum Wassersport (Wasserwandern, Motorbootverkehr, usw.): <ul style="list-style-type: none"> – Elbe – Mittellandkanal, Elbe-Havel-Kanal – Ohre, Ehle, Großer Graben ▪ Wasserstraßenkreuz und Schiffshebewerk Magdeburg Rothensee als besondere Sehenswürdigkeiten der Ingenieurskunst.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Profilierung der Region als Wassersport-Region. ▪ Erhöhung der touristischen Wertschöpfung.
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserwander-Konzept Region Magdeburg. <ul style="list-style-type: none"> – Bestandsaufnahme aller geeigneten Gewässer und vorhandenen Infrastruktur inkl. Bewertung – Information über naturschutzrechtliche Einschränkungen, regionsweite Abstimmung von Befahrensregeln – Ausarbeitung von Vorschlägen für neue Infrastruktur wie Rastplätze, Ein- und Ausstiegsstellen, Gastronomie, Umtragestellen usw.
Umsetzungsakteure	Blaues Band-Akteure Kommunen Tourismusverband Landeskanuverband in Magdeburg Kanuvereine
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input checked="" type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitzielen: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.4.8. Wasserstraßenkreuz (Arbeitstitel)

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input checked="" type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserstraßenkreuz und Schiffshebewerk Magdeburg Rothensee als besondere Sehenswürdigkeiten der Ingenieurskunst. ▪ Wasserstraßenkreuz Magdeburg mit Mittellandkanal, Elbe-Havel-Kanal und Elbe von zentraler Bedeutung für die Binnenschifffahrt in Nord- und Ostdeutschland.
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung der regionalen Wertschöpfung.
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<i>Projektidee in Konkretisierung – wird in der Themen-Werkstatt nachgereicht</i>
Umsetzungsakteure	Stadt Magdeburg Landkreise
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input checked="" type="checkbox"/> Teilräumlich <input type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Möglicher Fonds	<input type="checkbox"/> ELER <input type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl	
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins <input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region	
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels <input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze	
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung <input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.4.9. Nachnutzung von Bahnstrecken

Handlungsfeld in dem das Leitprojekt die größte Wirkung entfaltet.	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsentwicklung <input type="checkbox"/> Wohnen und Lebensqualität <input type="checkbox"/> Kulturlandschaft und Naturraum <input checked="" type="checkbox"/> Naherholung und Tourismus	
Anlass Bezugnahme zu bisherigen Aktivitäten und SWOT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt einige stillgelegte Bahntrassen und Kleinbahnen in der Region, die womöglich für eine Nachnutzung geeignet sind. ▪ Es gibt bereits Akteure, die Bahngleise nutzen bzw. eine Nutzung vorantreiben, z.B. den Traditionsverein Kleinbahn des Kreises Jerichow I e.V. 	
Zielrichtung Welche Ziele verfolgt das Leitprojekt?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung vorhandener nicht mehr für den öffentlichen Nahverkehr oder Güterverkehr benötigten Gleise für Tourismus und Naherholung. ▪ Erhöhung der touristischen Wertschöpfung. 	
Mögliche Einzelprojekte Aufzählung, ggf. mit kurzer Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Museumsbahn vom Bahnhof Altengrabow bis zur ehemaligen Übergabestelle Magdeburgerforth Rohpappenfabrik (Lumpenbahnhof). <ul style="list-style-type: none"> – Ausbau der touristischen Nutzung der Strecke des Traditionsvereins Kleinbahn des Kreises Jerichow I e.V. – Teilstrecke bereits in Betrieb: Zugverkehr zu den Bahnhofsfesten, an ausgewählten Fahrtagen und Charterfahrten. – Einige Gebäude bereits saniert bzw. in Sanierung, weitere Gebäude und Streckenabschnitte müssen noch hergerichtet werden. ▪ Konzept Nachnutzung ehemaliger Bahntrassen. <ul style="list-style-type: none"> – Identifizierung potenzieller Bahnstrecken, Klärung Besitzverhältnisse und Nutzungsmöglichkeiten, Suche nach Projektträgern, Erstellen einer Prioritätenliste. – die Städte Genthin und Jerichow haben die Grundstücke der alten Bahntrasse Genthin-Jerichow erworben, um dort entlang der B 107 einen Radweg zwischen den Städten zu bauen. – Die Deutsche Bahn hat den Eisenbahndamm inkl. der alten Bahnhöfe der ehemaligen Bahnstrecke von Eisleben nach Haldensleben den Anlieger-Gemeinden zum Kauf angeboten. Hier laufen bereits Überlegungen, den Bahndamm für einen Radweg zu nutzen. 	
Umsetzungsakteure	Traditionsverein Kleinbahn des Kreises Jerichow I e.V. Nahverkehrsservicegesellschaft Sachsen-Anhalt (NASA) Deutsche Bahn Kommunen ADFC Tourismus	
Regionsbezug Eins auswählen	<input type="checkbox"/> Gesamte Region <input type="checkbox"/> Teilräumlich <input checked="" type="checkbox"/> Lokales Projekt mit Vorbildfunktion	
Möglicher Fonds	<input checked="" type="checkbox"/> ELER <input checked="" type="checkbox"/> EFRE <input type="checkbox"/> ESF	
Beitrag zu den Leitziele: Mehrfachauswahl		
<input type="checkbox"/> Stärkung des Regionalbewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/> Profilierung und Bekanntmachung der Region	<input type="checkbox"/> Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadt und Land in der Region
<input type="checkbox"/> Gestaltung des Demografischen Wandels	<input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
<input type="checkbox"/> Klimaschutz und Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen	

4.4.10. Ideenspeicher Handlungsfeld D

Projekttitel	Projektträger/-beteiligte	Wo?
Themenübergreifend		
Integrierte gemeindliche Entwicklungskonzepte (IGEK) (s. Ideenspeicher Handlungsfeld A)	Gemeinden	Landkreise
Motosportarena Oschersleben (mit regionaler Bedeutung oder nicht?)		Lokales Projekt mit Vorbildfunktion
Überregionale touristische Vermarktung der Region		
Gemeinsame Tourismusinformation	Landeshauptstadt Magdeburg und Landkreise	Gesamte Region
Überregionales Tourismuskonzept, Vermarktung Drömling	Städte Klötze, Oebisfelde- Weferlingen, Gardelegen und Naturpark Verwaltung	teilräumlich
Entwicklung einer eigenen App zur Vernetzung der Angebo- te	ILE-Region	Gesamte Region
Stärkung Zusammenarbeit mit Altmark zu "Grünes Band", Altmarkrundkurs, LLH, Elberadweg		Gesamte Region
Ländlicher Raum als "Tages-Tourismusziel" der Magdebur- ger		teilräumlich
Länderübergreifende Konzepte Stichwort Ostfalen		teilräumlich
Überregionale touristische Vermarktung der Region		
Gemeinsame Tourismusinformation	Landeshauptstadt Magdeburg und Landkreise	Gesamte Region
Überregionale touristische Vermarktung der Region		
Geopark Harz.Braunschweiger Land.Ostfalen	Landkreis Börde, Naturpark Drömling	teilräumlich